

Die BIO AUSTRIA Imkerei – Strukturanalyse und Marktpotentiale



November 2023

Impressum

Zitiervorschlag:

FRÜHWIRTH, P. H. (2023): Die Bio Austria Imkerei – Strukturanalyse und Marktpotentiale; Pfarrkirchen im Mühlkreis.

November 2023

© Copyright 2023: Peter Frühwirth.

Autor:

Prof. Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Peter H. Frühwirth

4142 Pfarrkirchen im Mühlkreis

E-Mail: fruehwirth@diehochlandimker.at

Publikationsliste: www.diehochlandimker.at/publikationen

Titelseite Bild 1: Bio Austria Erwerbsimkerei im Mühlviertel.

Fotonachweis: Alle Fotos stammen vom Autor, sofern nicht anders gekennzeichnet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1 Einleitung

Die Bio-Imkerei im Verband BIO AUSTRIA ist der einzige Sektor der österreichischen Imkerei, von dem exakte Daten zur Zahl der Betriebe und zu den Völkerzahlen vorliegen. Dies ermöglicht eine aussagekräftige Strukturanalyse der Betriebsgrößen für Österreich und die Bundesländer.

Auf Grundlage dieser Strukturanalyse kann der Frage nach den Gründen für oder gegen eine Mitgliedschaft bei BIO AUSTRIA nachgegangen werden. Ebenso können die verschiedenen Vermarktungswege und deren Potentiale für unterschiedliche Betriebsgrößen betrachtet werden. Für die Planung von möglichen Marktinitiativen und für die Abschätzung von deren Realisierungschancen bietet eine Strukturanalyse eine wertvolle Datengrundlage.

So sehr Vergleiche mit der gesamten österreichischen Imkerei und der Codex-Bio-Imkerei interessant wären, sie sind leider nicht möglich, weil keine seriösen und gesicherte Daten auf einem mit BIO AUSTRIA vergleichbaren Niveau verfügbar sind. Die Bio-Kontrollstellen verfügen für die Bio-Imkerei zwar als einzige über Daten in dieser Qualität, sie sind jedoch mit der Begründung Datenschutz nicht oder nur unvollständig zugänglich.

2 Struktur der BIO AUSTRIA Imkerei

Im Bewertungsgesetz befasst sich der Gesetzgeber für die Feststellung der Einheitswerte ab 50 Bienenvölker mit der Imkerei. Betriebe mit weniger Völkern werden somit als Hobby eingestuft. Die vorliegende Strukturanalyse orientiert sich an dieser Abgrenzung. Betriebe ab 50 Bienenvölkern werden als erwerbsorientierte Imkereien eingestuft, mit dem Ziel, das Familieneinkommen zu einem Teil oder zur Gänze aus der Bienenhaltung zu erwirtschaften.

2.1 Österreich

Die von Freizeitimkern dominierte Struktur der Imkerei in Österreich spiegelt sich auch in den Betriebsgrößen der BIO AUSTRIA Imkereibetriebe wider. 75% der BIO AUSTRIA Betriebe bewirtschaften weniger als 20 Bienenvölker. 91% sind dem Sektor Freizeitimkerei zuzurechnen. Diese Imkereien mit 1 bis 49 Bienenvölkern halten 43% der BIO AUSTRIA Bienenvölker.

Nur 9% bewirtschaften 50 Völker und mehr, mit allerdings fast 57% des Völkerbestandes. Siehe dazu Tabelle 1, nächste Seite.

Österreich					
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker	% der Bio Austria Imkereien
1-9	2.214	528	4,19	10,57	56,84
10-19	2.209	165	13,39	10,55	17,76
20-29	1.720	73	23,56	8,21	7,86
30-39	1.366	42	32,52	6,52	4,52
40-49	1.587	36	44,08	7,58	3,88
50-59	958	18	53,22	4,58	1,94
60-69	379	6	63,17	1,81	0,65
70-79	297	4	74,25	1,42	0,43
80-89	570	7	81,43	2,72	0,75
90-99	364	4	91,00	1,74	0,43
100-149	2.568	22	116,73	12,26	2,37
150-199	635	4	158,75	3,03	0,43
200-249	1.513	7	216,14	7,23	0,75
250-299	793	3	264,33	3,79	0,32
300-349	1.560	5	312,00	7,45	0,54
350-399	370	1	370,00	1,77	0,11
400-449	800	2	400,00	3,82	0,22
450-499	485	1	485,00	2,32	0,11
500-549	0	0	0,00		
550-599	550	1	550,00	2,63	0,11
Österreich	20.938	929	22,54	100	100

Tabelle 1: Struktur der Betriebsgrößen der BIO AUSTRIA Imkerei in Österreich, 2022.

Nur 46 Betriebe (knapp 5%) haben mit mehr als 100 Völkern das Potential, im LEH eine relevante Rolle zu spielen. Die Aufsplitterung dieser Betriebskategorie auf 8 Bundesländer ist eine weitere Erschwernis in der Organisation und Umsetzung allfälliger Vermarktungsinitiativen.

In der Kategorie ≥ 100 Bienenvölker spielen die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark die maßgebliche Rolle. Hier liegen 74% der Betriebe dieser Kategorie mit 77% der Völker. Siehe Tabelle 2, folgende Seite.

Bundesland	Zahl der Betriebe	% der österreichischen Bio Austria Imkereien	Völkerzahl	% der österreichischen Bio Austria Bienenvölker
Burgenland	2	4,35	300	3,23
Kärnten	3	6,52	463	4,99
Niederösterreich	7	15,22	2.060	22,21
Oberösterreich	11	23,91	2.133	23,00
Salzburg	6	13,04	1.378	14,86
Steiermark	10	21,74	1.609	17,35
Tirol	4	8,70	805	8,68
Vorarlberg	0	0,00	0	0,00
Wien	3	6,52	526	5,67
Österreich	46	100,00	9.274	100,00

Tabelle 2: Struktur der Betriebsgrößen der BIO AUSTRIA Imkerei in den Bundesländern, 2022.

2.2 Bundesländer

2.2.1 Burgenland

Das Burgenland ist traditionell eine sehr gute Blütenhonigregion. Akazie, Raps, Sonnenblume und im Süden auch die Edelkastanie sind die Haupttrachten. Die zunehmenden Temperaturen und die Sommertrockenheiten bereiten allerdings in den letzten Jahren Schwierigkeiten. Im Hinblick darauf, dass das Burgenland für eher größere Imkereibetriebe bekannt ist, überrascht die Struktur der BIO AUSTRIA Imkerei. 94% zählen zu den Freizeitimkern (≤ 49 Völker). Diese bewirtschaften 62% der BIO AUSTRIA Völker dieses Bundeslandes.

Nur rund 6% haben ≥ 50 Völker und sind der erwerbsorientierten Betriebsausrichtung zuzuordnen. Siehe dazu Tabelle 3, folgende Seite.

Burgenland							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Burgenland	% der Bio Austria Imkereien Burgenland	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	144	27	5,33	14,83	51,92	0,69	2,91
10-19	180	12	15,00	18,54	23,08	0,86	1,29
20-29	93	4	23,25	9,58	7,69	0,44	0,43
30-39	186	6	31,00	19,16	11,54	0,89	0,65
40-49							
50-59							
60-69	68	1	68,00	7,00	1,92	0,32	0,11
70-79							
80-89							
90-99							
100-149	100	1	100,00	10,30	1,92	0,48	0,11
150-199							
200-249	200	1	200,00	20,60	1,92	0,96	0,11
250-299							
300-349							
350-399							
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Burgenland	971	52	18,67	100	100	4,64	5,60
Österreich	20.938	929					

Tabelle 3: Strukturanalyse Burgenland; 2022.

Nur 2 Betriebe (knapp 4%) haben mit mehr als 100 Völkern das Potential, im LEH eine relevante Rolle zu spielen.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Burgenland	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Burgenland
1-19	39	75,00	324	33,37
20-49	10	19,23	279	28,73
50-99	1	1,92	68	7,00
100-199	1	1,92	100	10,30
200-299	1	1,92	200	20,60
300-399	0	0,00	0	0,00
≥ 400	0	0,00	0	0,00
	52	100,00	971	100,00
1-49	49	94,23	603	62,10
≥ 50	3	5,77	368	37,90
≥ 100	2	3,85	300	30,90

Tabelle 4: Strukturanalyse Burgenland, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.2 Kärnten

Kärnten zählt zu den Bundesländern mit einer starken Erwerbsimkerei. Innerhalb der BIO AUSTRIA Imkerei von Kärnten sind 90% Freizeitimker mit 46% Anteil an den Völkern. 9 Betriebe (9,8%) sind als erwerbsorientiert einzustufen und bewirtschaften mit 874 Völkern (rund 54%) mehr als die 90% Freizeitimker.

Kärnten							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Kärnten	% der Bio Austria Imkereien Kärnten	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	226	58	3,90	23,27	111,54	1,08	6,24
10-19	177	13	13,62	18,23	25,00	0,85	1,40
20-29	163	7	23,29	16,79	13,46	0,78	0,75
30-39	63	2	31,50	6,49	3,85	0,30	0,22
40-49	122	3	40,67	12,56	5,77	0,58	0,32
50-59	171	3	57,00	17,61	5,77	0,82	0,32
60-69							
70-79							
80-89	240	3	80,00	24,72	5,77	1,15	0,32
90-99							
100-149	230	2	115,00	23,69	3,85	1,10	0,22
150-199							
200-249	233	1	233,00	24,00	1,92	1,11	0,11
250-299							
300-349							
350-399							
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Kärnten	1.625	92	17,66	100	100	7,76	9,90
Österreich	20.938	929					

Tabelle 5: Strukturanalyse Kärnten; 2022.

In der erwerbsorientierten Einstufung liegt in Kärnten der Schwerpunkt zwischen 50 und 99 Völkern (6 Betriebe). Nur 3 Betriebe (3%) arbeiten mit mehr als 100 Völkern. Mit 463 Völkern bewirtschaften sie allerdings mehr Völker als die 6 Betriebe in der Kategorie zwischen 50 und 99 Völker. Diese 3 Betriebe können für eine Marktinitiative in Betracht kommen. Siehe dazu Tabelle 6, nächste Seite.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Kärnten	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Kärnten
1-19	71	77,17	403	24,80
20-49	12	13,04	348	21,42
50-99	6	6,52	411	25,29
100-199	2	2,17	230	14,15
200-299	1	1,09	233	14,34
300-399	0	0,00	0	0,00
≥ 400	0	0,00	0	0,00
	92	100,00	1.625	100,00
1-49	83	90,22	751	46,22
≥ 50	9	9,78	874	53,78
≥ 100	3	3,26	463	28,49

Tabelle 6: Strukturanalyse Kärnten, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022

2.2.3 Niederösterreich

Niederösterreich ist bekannt für seine Erwerbsimkereibetriebe, sowohl zahlenmäßig als auch hinsichtlich ihrer Betriebsgröße. Unabhängig von der Wirtschaftsweise biologisch oder konventionell. Insofern überrascht es nicht, dass hier auch in der BIO AUSTRIA Struktur die 16 erwerbsorientierten Betriebe 54% der Bienenvölker (2.587 Völker) bewirtschaften.

Niederösterreich							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Niederösterreich	% der Bio Austria Imkereien Niederösterreich	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	503	120	4,19	51,80	230,77	2,40	12,92
10-19	567	41	13,83	58,39	78,85	2,71	4,41
20-29	475	21	22,62	48,92	40,38	2,27	2,26
30-39	287	9	31,89	29,56	17,31	1,37	0,97
40-49	357	8	44,63	36,77	15,38	1,71	0,86
50-59	370	7	52,86	38,11	13,46	1,77	0,75
60-69							
70-79	74	1	74,00	7,62	1,92	0,35	0,11
80-89	83	1	83,00	8,55	1,92	0,40	0,11
90-99							
100-149	365	3	121,67	37,59	5,77	1,74	0,32
150-199							
200-249							
250-299	260	1	260,00	26,78	1,92	1,24	0,11
300-349							
350-399							
400-449	400	1	400,00	41,19	1,92	1,91	0,11
450-499	485	1	485,00	49,95	1,92	2,32	0,11
500-549							
550-599	550	1	550,00	56,64	1,92	2,63	0,11
Niederösterreich	4.776	215	22,21	100	100	22,81	23,14
Österreich	20.938	929					

Tabelle 7: Strukturanalyse Niederösterreich; 2022.

Betrachtet man diese Größenkategorie genauer, fällt auf, dass 7 Betriebe (3%) mit 2.060 Bienenvölkern (43%) fast genauso viele Völker haben wie die 199 Freizeitimker (93%) mit 2.189 Völkern (46%). Alleine 3 Betriebe bewirtschaften ≥ 400 Bienenvölker je Betrieb. In Niederösterreich hat die erwerbsorientierte BIO AUSTRIA Imkerei jedenfalls das Potential einen wesentlich Beitrag in Vermarktungsinitiativen zu leisten. Siehe dazu Tabelle 7, folgende Seite.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Niederösterreich	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Niederösterreich
1-19	161	74,88	1.070	22,40
20-49	38	17,67	1.119	23,43
50-99	9	4,19	527	11,03
100-199	3	1,40	365	7,64
200-299	1	0,47	260	5,44
300-399	0	0,00	0	0,00
≥ 400	3	1,40	1.435	30,05
	215	100,00	4.776	100,00
1-49	199	92,56	2.189	45,83
≥ 50	16	7,44	2.587	54,17
≥ 100	7	3,26	2.060	43,13

Tabelle 8: Strukturanalyse Niederösterreich, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.4 Oberösterreich

Für das Bundesland Oberösterreich ist eine ausgeprägte Erwerbsimkerei, die mit Niederösterreich oder Steiermark vergleichbar wäre, eher nicht typisch. Das Fehlen von Akazie und Sonnenblume war hierfür sicher ein Hemmnis. Auch die oft ausgeprägte und unsichere Westwetterlage wird ihren Beitrag dazu geleistet haben. In den letzten 10 Jahren jedoch scheint sich die einkommensorientierte Imkerei im Vergleich zu den typischen „Erwerbsimkerei-Bundesländern“ besser positionieren zu können. Die leicht steigenden Temperaturen in Verbindung mit den – im Vergleich zum Osten Österreichs – doch deutlich besseren Niederschlägen und den weniger stark ausgeprägten Langzeit-Dürreperioden und Hitzetagen, dürften eine Rolle spielen.

Ähnlich wie Niederösterreich zählen auch in Oberösterreich 92% der BIO AUSTRIA Imkereien zu den Freizeitbetrieben. Obwohl Oberösterreich damit ein typisches Freizeitimker-Land ist, kann hier die BIO AUSTRIA Imkerei mit der vergleichsweise höchsten Anzahl an Imkereien in der Kategorie ≥ 50 Völker punkten. 23 Betriebe (rund 8%) bewirtschaften 2.988 Bienenvölker (54%).

Oberösterreich							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Oberösterreich	% der Bio Austria Imkereien Oberösterreich	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	670	162	4,14	69,00	311,54	3,20	17,44
10-19	645	49	13,16	66,43	94,23	3,08	5,27
20-29	398	17	23,41	40,99	32,69	1,90	1,83
30-39	421	13	32,38	43,36	25,00	2,01	1,40
40-49	404	9	44,89	41,61	17,31	1,93	0,97
50-59	200	4	50,00	20,60	7,69	0,96	0,43
60-69	61	1	61,00	6,28	1,92	0,29	0,11
70-79	75	1	75,00	7,72	1,92	0,36	0,11
80-89	247	3	82,33	25,44	5,77	1,18	0,32
90-99	272	3	90,67	28,01	5,77	1,30	0,32
100-149	578	5	115,60	59,53	9,62	2,76	0,54
150-199	315	2	157,50	32,44	3,85	1,50	0,22
200-249	200	1	200,00	20,60	1,92	0,96	0,11
250-299							
300-349	640	2	320,00	65,91	3,85	3,06	0,22
350-399							
400-449	400	1	400,00	41,19	1,92	1,91	0,11
450-499							
500-549							
550-599							
Oberösterreich	5.526	273	20,24	100	100	26,39	29,39
Österreich	20.938	929					

Tabelle 9: Strukturanalyse Oberösterreich; 2022.

In der Kategorie der erwerbsorientierten Betriebe halten immerhin 11 Betriebe, also fast die Hälfte, ≥ 100 Bienenvölker. In Summe 2.133 Völker (rund 39%). Im Vergleich zu Niederösterreich, mit einer ebenfalls sehr bedeutenden BIO AUSTRIA Erwerbsimkerei in dieser Größenklasse, haben die Betriebe in Oberösterreich eine etwas geringere durchschnittliche Betriebsgröße (192 Völker zu 295 Völker). Auch in Oberösterreich hat die erwerbsorientierte BIO AUSTRIA Imkerei jedenfalls das Potential für einen wesentlich Beitrag zu Vermarktungsinitiativen.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Oberösterreich	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Oberösterreich
1-19	211	77,29	1.315	23,80
20-49	39	14,29	1.223	22,13
50-99	12	4,40	855	15,47
100-199	7	2,56	893	16,16
200-299	1	0,37	200	3,62
300-399	2	0,73	640	11,58
≥ 400	1	0,37	400	7,24
	273	100,00	5.526	100,00
1-49	250	91,58	2.538	45,93
≥ 50	23	8,42	2.988	54,07
≥ 100	11	4,03	2.133	38,60

Tabelle 10: Strukturanalyse Oberösterreich, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.5 Salzburg

Um die im Vergleich zu anderen Bundesländern auffallend andere BIO AUSTRIA Betriebsstruktur verstehen zu können, muss man sich die besondere imkerliche Lage des Bundeslandes anschauen. Auch wenn die Niederschlagsmengen im Flachgau deutlich höher sind als z.B. in Oberösterreich, so zählt er doch zu den klimatisch günstigen Lagen mit deutlich mehr als 90% Grünland. In leicht erreichbarer Nähe liegen die ausgedehnten Waldungen des Weilharter Forstes und des Kobernaußerwaldes, die intensiv von Salzburger Imkern angewandert werden. Dazu zählen auch Blütentrachten der Auwälder von Salzach und Inn, ebenso wie die von Raps und Zwischenfrüchten im südlichen Innviertel. Die Hochgebirgsregionen im Tennengau, Pongau und Pinzgau mit ihren speziellen Trachten (z.B. Alpenrose) sind ebenfalls gut zu erreichen.

Die BIO AUSTRIA Imkerei ist in Salzburg in ihrer Betriebsstruktur deutlich erwerbsorientierter ausgeprägt als in den anderen Bundesländern. Auch wenn die absolute Zahl an BIO AUSTRIA Imkereien naturgemäß (Größe Bundesland, Gesamtzahl an Imkern) mit 40 Betrieben relativ gering ist. 25% dieser Betriebe arbeitet mit ≥ 50 Völkern erwerbsorientiert. Immerhin 78% der Salzburger BIO AUSTRIA Bienenvölker sind in diesen Betrieben zu finden (1.637 Völker). In der Betriebskategorie 1 bis 49 Völker finden sich 30 Betriebe (75%) mit 458 Bienenvölkern (22%).

Salzburg							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Salzburg	% der Bio Austria Imkereien Salzburg	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	53	11	4,82	5,46	21,15	0,25	1,18
10-19	164	12	13,67	16,89	23,08	0,78	1,29
20-29	49	2	24,50	5,05	3,85	0,23	0,22
30-39	107	3	35,67	11,02	5,77	0,51	0,32
40-49	85	2	42,50	8,75	3,85	0,41	0,22
50-59	117	2	58,50	12,05	3,85	0,56	0,22
60-69	64	1	64,00	6,59	1,92	0,31	0,11
70-79	78	1	78,00	8,03	1,92	0,37	0,11
80-89							
90-99							
100-149	255	2	127,50	26,26	3,85	1,22	0,22
150-199							
200-249	220	1	220,00	22,66	1,92	1,05	0,11
250-299	533	2	266,50	54,89	3,85	2,55	0,22
300-349							
350-399	370	1	370,00	38,11	1,92	1,77	0,11
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Salzburg	2.095	40	52,38	100	100	10,01	4,31
Österreich	20.938	929					

Tabelle 11: Strukturanalyse Salzburg; 2022.

In der Betriebskategorie ≥ 100 Völker, die für größere Marktinitiativen angesprochen werden können, wirtschaften 6 Betriebe (15%) mit 1.378 Bienenvölkern (66%).

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Salzburg	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Salzburg
1-19	23	57,50	217	10,36
20-49	7	17,50	241	11,50
50-99	4	10,00	259	12,36
100-199	2	5,00	255	12,17
200-299	3	7,50	753	35,94
300-399	1	2,50	370	17,66
≥ 400	0	0,00	0	0,00
Summe	40	100,00	2.095	100,00
1-49	30	75,00	458	21,86
≥ 50	10	25,00	1.637	78,14
≥ 100	6	15,00	1.378	65,78

Tabelle 12: Strukturanalyse Salzburg, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.6 Steiermark

In absoluten Zahlen an Mitgliedsbetrieben liegt die BIO AUSTRIA Imkerei in der Steiermark mit 165 an dritter Stelle, nach Oberösterreich (273) und Niederösterreich (215). Ähnlich wie in anderen Bundesländern liegt die Quote der Freizeitimkerei bei 92%.

Der Anteil der erwerbsorientierten BIO AUSTRIA Betriebe (≥ 50 Völker) liegt, ähnlich wie in Oberösterreich, bei etwas über 8%. Auch die durchschnittliche Betriebsgröße in dieser Kategorie ist mit 130 Völkern gleich wie in Oberösterreich.

Siehe Tabelle , folgende Seite.

Steiermark							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Steiermark	% der Bio Austria Imkereien Steiermark	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	400	107	3,74	41,19	205,77	1,91	11,52
10-19	184	15	12,27	18,95	28,85	0,88	1,61
20-29	317	13	24,38	32,65	25,00	1,51	1,40
30-39	197	6	32,83	20,29	11,54	0,94	0,65
40-49	435	10	43,50	44,80	19,23	2,08	1,08
50-59	100	2	50,00	10,30	3,85	0,48	0,22
60-69	120	2	60,00	12,36	3,85	0,57	0,22
70-79							
80-89							
90-99							
100-149	554	5	110,80	57,05	9,62	2,65	0,54
150-199	320	2	160,00	32,96	3,85	1,53	0,22
200-249	435	2	217,50	44,80	3,85	2,08	0,22
250-299							
300-349	300	1	300,00	30,90	1,92	1,43	0,11
350-399							
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Steiermark	3.362	165	20,38	100	100	16,06	17,76
Österreich	20.938	929					

Tabelle 13: Strukturanalyse Steiermark; 2022.

In der für Marktinitiativen relevanten Gruppe ≥ 100 Völker ist die Anzahl der Betriebe mit 10 zwar ähnlich wie in Oberösterreich mit 11. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist in der Steiermark mit 16 Völkern jedoch deutlich niedriger als in Oberösterreich (194 Völker). Das ist insofern interessant, als die steirische Imkerei eher für eine ausgeprägte und etablierte Erwerbssimkerei bekannt ist. Das kann als Hinweis gesehen werden, dass BIO AUSTRIA in der steirischen Erwerbssimkerei unterrepräsentiert ist. Jedenfalls sind die Betriebe in dieser Größenkategorie geeignete Ansprechpartner für Marktinitiativen.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Steiermark	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Steiermark
1-19	122	73,94	584	17,37
20-49	29	17,58	949	28,23
50-99	4	2,42	220	6,54
100-199	7	4,24	874	26,00
200-299	2	1,21	435	12,94
300-399	1	0,61	300	8,92
≥ 400	0	0,00	0	0,00
Summe	165	100,00	3.362	100,00
1-49	151	91,52	1.533	45,60
≥ 50	14	8,48	1.829	54,40
≥ 100	10	6,06	1.609	47,86

Tabelle 14: Strukturanalyse Salzburg, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.7 Tirol

Die BIO AUSTRIA Imkerei in Tirol nimmt in zweifacher Hinsicht eine Ausnahmestellung ein. 4 von 41 Betrieben halten ≥ 100 Bienenvölker mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 201 Völkern. Das ist für die Trachtverhältnisse dieses Bundeslandes eine beachtliche Betriebsgröße. Auch aus Sicht der klimatischen Bedingungen, die keine höheren Durchschnittserträge zulassen, wie sie in den östlichen Bundesländern zu erreichen sind. Andererseits ist für die Einschätzung von Struktur und Marktlage auch der erzielbare Endkunden-Honigpreis zu berücksichtigen. In Tirol können Honigpreise erzielt werden, die teils weit über jenen der anderen Bundesländer liegen. Die weltweit bekannte Marke „Tirol“, der intensive Tourismus auf einem hochpreisigen Niveau, sowie das ausgeprägte Regionalbewusstsein der Bevölkerung, sind ein Mix, der diese hohen Honigpreise ermöglicht.

Es ist davon auszugehen, dass sich diese vier Imkereibetriebe für ihren Honig bereits gesicherte Absatzkanäle erarbeitet haben und mit keinen gravierenden Problemen in der Vermarktung zu kämpfen haben. Die später diskutierten Marktinitiativen werden für die Tiroler BIO AUSTRIA Betriebe keine Relevanz haben. Ebenso wird das über diese Initiativen wahrscheinlich erzielbare Preisniveau für diese Betriebe eher uninteressant sein.

Tirol							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Tirol	% der Bio Austria Imkereien Tirol	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	90	21	4,29	9,27	40,38	0,43	2,26
10-19	136	11	12,36	14,01	21,15	0,65	1,18
20-29	151	6	25,17	15,55	11,54	0,72	0,65
30-39	38	1	38,00	3,91	1,92	0,18	0,11
40-49	92	2	46,00	9,47	3,85	0,44	0,22
50-59							
60-69	66	1	66,00	6,80	1,92	0,32	0,11
70-79	70	1	70,00	7,21	1,92	0,33	0,11
80-89							
90-99							
100-149	260	2	130,00	26,78	3,85	1,24	0,22
150-199							
200-249	225	1	225,00	23,17	1,92	1,07	0,11
250-299							
300-349	320	1	320,00	32,96	1,92	1,53	0,11
350-399							
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Tirol	1.448	47	30,81	100	100	6,92	5,06
Österreich	20.938	929					

Tabelle 15: Strukturanalyse Tirol; 2022.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Tirol	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Tirol
1-19	32	68,09	226	15,61
20-49	9	19,15	281	19,41
50-99	2	4,26	136	9,39
100-199	2	4,26	260	17,96
200-299	1	2,13	225	15,54
300-399	1	2,13	320	22,10
≥ 400	0	0,00	0	0,00
	47	100,00	1.448	100,00
1-49	41	87,23	507	35,01
≥ 50	6	12,77	941	64,99
≥ 100	4	8,51	805	55,59

Tabella 16: Strukturanalyse Tirol, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.8 Vorarlberg

In Vorarlberg bewirtschaften 27 von 28 BIO AUSTRIA Imkern weniger als 50 Bienenvölker. Nur 1 Betrieb wirtschaftet in der Größenkategorie 50 bis 99 Völker. Die Vermarktungssituation bez. Preis und Absatzchancen können sehr ähnlich wie in Tirol eingeschätzt werden.

Vorarlberg							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Vorarlberg	% der Bio Austria Imkereien Vorarlberg	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	84	15	5,60	8,65	28,85	0,40	1,61
10-19	106	8	13,25	10,92	15,38	0,51	0,86
20-29	25	1	25,00	2,57	1,92	0,12	0,11
30-39	30	1	30,00	3,09	1,92	0,14	0,11
40-49	92	2	46,00	9,47	3,85	0,44	0,22
50-59							
60-69							
70-79							
80-89							
90-99	92	1	92,00	9,47	1,92	0,44	0,11
100-149							
150-199							
200-249							
250-299							
300-349							
350-399							
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Vorarlberg	429	28	15,32	100	100	2,05	3,01
Österreich	20.938	929					

Tabelle 17: Strukturanalyse Vorarlberg; 2022.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Vorarlberg	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Vorarlberg
1-19	23	82,14	190	44,29
20-49	4	14,29	147	34,27
50-99	1	3,57	92	21,45
100-199	0	0,00	0	0,00
200-299	0	0,00	0	0,00
300-399	0	0,00	0	0,00
≥ 400	0	0,00	0	0,00
	28	100,00	429	100,00
1-49	27	96,43	337	78,55
≥ 50	1	3,57	92	21,45
≥ 100	0	0,00	0	0,00

Tabelle 18: Strukturanalyse Vorarlberg, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.2.9 Wien

Die BIO AUSTRIA Imkerei in Wien hat als Stadtimkerei („Urban Beekeeping“) einen eigenen Status und ist mit den anderen Bundesländern nicht vergleichbar. Drei von elf BIO AUSTRIA Betrieben bewirtschaften ≥ 100 Bienenvölker. Sie haben sich im konzentrierten Nachfragemarkt des Großraums Wien mit mehr als 2 Millionen Menschen bereits gute Vermarktungsschienen aufgebaut. Für allfällige Marktinitiativen kommen sie daher eher nicht in Frage.

Wien							
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb	% der Bio Austria Bienenvölker Wien	% der Bio Austria Imkereien Wien	% der Bio Austria Bienenvölker Österreich	% der Bio Austria Imkereien Österreich
1-9	23	4	5,75	2,37	7,69	0,11	0,43
10-19	22	2	11,00	2,27	3,85	0,11	0,22
20-29	24	1	24,00	2,47	1,92	0,11	0,11
30-39	37	1	37,00	3,81	1,92	0,18	0,11
40-49							
50-59							
60-69							
70-79							
80-89							
90-99							
100-149							
150-199	226	2	113,00	23,27	3,85	1,08	0,22
200-249							
250-299							
300-349	300	1	300,00	30,90	1,92	1,43	0,11
350-399							
400-449							
450-499							
500-549							
550-599							
Wien	632	11	57,45	100	100	3,02	1,18
Österreich	20.938	929					

Tabelle 19: Strukturanalyse Wien; 2022.

Betriebsgröße	Zahl der Betriebe	% der Bio Austria Imkereien Wien	Völkerzahl	% der Bio Austria Bienenvölker Wien
1-19	6	54,55	45	7,12
20-49	2	18,18	61	9,65
50-99	0	0,00	0	0,00
100-199	2	18,18	226	35,76
200-299	0	0,00	0	0,00
300-399	1	9,09	300	47,47
≥ 400	0	0,00	0	0,00
	11	100,00	632	100,00
1-49	8	72,73	106	16,77
≥ 50	3	27,27	526	83,23
≥ 100	3	27,27	526	83,23

Tabelle 20: Strukturanalyse Wien, mit zusammengefassten Betriebsgrößenkategorien; 2022.

2.3 Schwächen

Die Analyse der Betriebsstruktur der BIO AUSTRIA Imkereien zeigt eine Schwäche in der Betriebsgrößenkategorie ≥ 50 Bienenvölker auf. In der für allfällige Marktinitiativen relevanten Kategorie ≥ 100 Völker ist die Lage noch schlechter. Aktuell befinden sich nur 5% der Betriebe (absolut: 46) in dieser Kategorie. Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 202 Bienenvölkern.

Wird die jeweilige Situation in den Bundesländern näher betrachtet, dann werden nur die Betriebe in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und in der Steiermark in der Lage sein, nennenswerte Honigmengen zu liefern und durch die angespannte Absatzlage dazu motiviert sein.

Es ist zudem unbedingt darauf hinzuweisen, dass es in diesen Bundesländern durchaus potente Bio-Erwerbsbetriebe gibt, die bisher keine Veranlassung bzw. keinen Anreiz für eine Mitgliedschaft bei BIO AUSTRIA gesehen haben. Sollte der Bundesverband ein ernsthaftes Interesse haben, diese Betriebe für sich zu gewinnen, sind die Gründe und Ursachen für dieses „Fernbleiben der Erwerbsimkerei“ zu analysieren, um daraus ein entsprechend attraktives Angebot entwickeln zu können.

3 Frage der Benefits durch BIO AUSTRIA

Welchen Nutzen hat eine Bio-Imkerei mit $>$ gleich 100 Völkern durch die Mitgliedschaft bei BIO AUSTRIA? Das ist wohl die Gretchenfrage, der sich der Verband stellen muss.

Antworten wie

- in einer großen Gemeinschaft von biologischen Betrieben die Bio-Idee in der Gesellschaft zu kommunizieren
- die Interessen der Bio-Imkerei in den politischen Entscheidungsprozessen zu vertreten und zu stärken
- die Marke BIO AUSTRIA vermittelt dem Konsumenten eine höhere Wertigkeit

mögen aus ideeller Sicht berechtigt sein, allein, sie werden einen Betriebsleiter mit klarer Erwerbsausrichtung nicht von der Notwendigkeit der Mitgliedschaft überzeugen können. Die aktuellen Exponenten im Verband repräsentieren einerseits nicht diese Betriebsgrößenkategorie und/oder finden nicht das notwendige Echo, um erfolgreiche Überzeugungsarbeit leisten zu können. In Frage kommende Bio-Erwerbsbetriebe können in ihrer Betriebsführung, die zunehmend von Absatzsorgen und Rationalisierungserfordernissen geplagt ist, mit den philosophisch und esoterisch angehauchten Aussagen und Empfehlungen nur schwer etwas anfangen. Sie sehen lediglich zusätzliche Einschränkungen, zusätzliche Kontrollen und Kosten. 91% der BIO AUSTRIA Imkereibetriebe agieren mit ≥ 49 Völkern (≥ 19 Völker sind es 75%) in der Kategorie Freizeitimker. Für diese mögen Angebote wie das Bio-Imkertreffen in Oberösterreich ausreichend interessant sein.

Anzudenken ist eine Umfrage bei den BIO AUSTRIA Imkereibetrieben nach Beweggründen/Argumenten für die Mitgliedschaft; was fehlt bzw. was wünschen sie sich; Bewertung von Vorschlägen für ein Service-Angebot. Mit Abfrage der Betriebsgröße. Eventuell kann so eine Mitgliederbefragung auch in deutschen Bioverbänden gleichlautend durchgeführt werden und die Ergebnisse dann gemeinsam ausgewertet und veröffentlicht werden. Zu erwarten ist ein breiteres und vielfältigeres Ergebnis, das womöglich für alle beteiligten Verbände wertvolle Informationen liefern kann.

Die folgenden Vorschläge für ein BIO AUSTRIA Service-Angebot sind als ein erstes Brainstorming zu verstehen.

- Bio-Erwerbssimkertreffen; zweimal jährlich. Ziel: Erfahrungsaustausch.
- Betriebsführungen; einmal pro Jahr, im Rahmen eines Bio-Erwerbssimkertreffens. Ziel: Erfahrungsaustausch.
- Sondierung von Kooperationsmöglichkeiten mit dem ÖEIB.
- Marktinitiativen im LEH in Kooperation mit dem ÖEIB.

Bei einem Mitgliedsbeitragsaufkommen von € 60.908,00¹ aus der Imkerei-Sparte sollte es – auch unter Abzug der Overheadkosten – möglich sein, spezielle Angebote für Betriebsgrößen ≥ 100 Völker zu entwickeln und anzubieten. Nicht nur um für die aktuellen Mitglieder attraktiv zu bleiben, sondern vor allem, um zusätzliche Mitglieder aus dem Pool der bestehenden Bio-Imkereibetriebe dieser Größenkategorie zu gewinnen.

4 Marktpotentiale

In der Betriebsgröße 1-19 Bienenvölker werden die Bienenprodukte vor allem in der Familie und Verwandtschaft, ab Hof und fallweise im Rahmen von Saisonmärkten (z.B. Adventmarkt) vermarktet. Imkereien in der Kategorie 30-49 Völkern werden die Schwerpunkte der Vermarktung im ab Hof Verkauf, bei den umliegenden Filialen des LEH (meist betrieben durch selbständige Kaufleute) und in der Beschickung von regelmäßigen Märkten (z.B. Bauernmärkten) liegen.

Imkereien mit ≥ 100 Bienenvölkern haben ihre Schwerpunkte im Verkauf an den LEH (in Gläsern abgefüllt) und auf regelmäßig abgehaltenen Märkten. In den westlichen Bundesländern mit stark ausgeprägtem Tourismus wird auch die Vermarktung in Tourismusbetrieben eine Rolle spielen. Die Vermarktung in Großgebinden an Abfüller kann dann eine Rolle spielen, wenn sich die Völkerzahl auf einem deutlich höheren Niveau bewegt und der Aufwand der Beschickung von Märkten zu hoch erscheint und/oder die Personalausstattung hierfür nicht gegeben ist. Allerdings ist für Biobetriebe die Vermarktung über Abfüller im Vergleich zum konventionellen Bereich sicher unterrepräsentiert, da für Bio-Honig auf dieser Schiene de facto kein besserer Preis zu erzielen ist.

¹ auf Basis der Mitgliedsdaten 2022 und den Beitragssätzen von 2023.

Sollte es möglich sein, mit einer LEH-Kette eine Marktinitiative (siehe auch folgender Punkt) für österreichischen konventionellen und biologischen Honig unter Einbindung eines Abfüllers, der für diese Kette bereits abfüllt, zu entwickeln, dann kann das für größere Bio-Imkereien durchaus eine interessante Diversifizierung sein. Und zwar insofern, als sie die Vermarktung im Glas fortführen und zusätzlich einen Teil ihres Honigaufkommens über diese Marktinitiative vermarkten. Damit kann sich die Option einer Ausweitung des Völkerbestandes eröffnen, mit dem Saisonpersonal besser ausgelastet wird, ohne den Aufwand und die Risiken der Im-Glas-Vermarktung. Der Betrieb kann durch die Diversifizierung der Absatzwege eine gewisse Absicherung des Betriebseinkommens erreichen.

5 Marktinitiativen und Kooperationen

Immer mehr Menschen leben in urban geprägten Großräumen. Damit einher geht eine zunehmende Entfremdung vom landwirtschaftlichen Produzenten. Immer weniger Leute können sagen: „ich kaufe den Honig bei *meinem* Imker“. Initiativen wie food coop's oder Bauernmärkte versuchen diesem Trend entgegenzuwirken und den persönlichen Bezug zum Produzenten und seinen Produkten zu ermöglichen.

Tatsache ist jedoch auch, dass damit nur ein sehr kleiner Teil der Konsumenten erreicht wird, der zudem ein spezifisches Kaufverhalten zeigt, meist verbunden mit einer ökologisch bewussten Lebenseinstellung und Lebensführung. Die große Zahl am Menschen frequentiert für ihren täglichen oder wöchentlichen Einkauf die Filialen des Lebensmittel-Einzelhandels (LEH). Die wenigen großen LEH-Player reagieren bereits auf die Folgen der Urbanisierung. Ein besseres Radwegenetz, E-Bike, E-Scooter, und ein dichteres Öffi-Angebot erleichtern den Verzicht auf das Auto und machen längere Fahrten „aufs Land“ unattraktiver. DER LEH geht mit kleineren Märkten verstärkt hinein in die Innenstädte und in die Siedlungsgebiete der zusammenwachsenden Verbauungszonen zwischen Großstädten und deren Umlandstädten und -gemeinden.

Wollen wir den Kontakt zu den Menschen in diesen Regionen nicht verlieren und wollen wir, dass der österreichische Honig weiterhin – oder besser gesagt: wieder vermehrt – ins „Blickfeld“ der Menschen beim Einkauf gelangt, sind Kooperationen mit spezieller Zielrichtung mit einzelnen Partnern im LEH wohl unumgänglich. Dies gilt grundsätzlich für konventionellen als auch für biologischen Honig. Das Thema „regional“ wird von beiden Wirtschaftsweisen abgedeckt, die Themen Umwelt, Sicherheit und bewusste Ernährung werden in der Wahrnehmung der Konsumenten vorrangig von Bioprodukten abgedeckt.

Bei Marktinitiativen sind immer beide Wirtschaftsrichtungen – konventionell *und* biologisch – zu denken. Wenn mit dem LEH eine Marktinitiative für österreichischen Honig konzipiert werden soll, dann wird eine Kooperation zwischen einem LEH-Partner und dem ÖEIB für sinnvoll erachtet.

Über den ÖEIB können auch Bio-Betriebe angesprochen werden, die über das notwendige Lieferpotential verfügen. Im ÖEIB werden rund 60 Mitglieder mit ≥ 100 Völkern als Bio-Betriebe

geführt. Auch wenn davon bereits etliche in BIO AUSTRIA organisiert sein werden, besteht hier ein Potential, das für BIO AUSTRIA angesprochen werden kann.

Sollte eine Marktinitiative für österreichischen Honig (konventionell und biologisch) mit einem LEH-Partner realistisch sein, dann ist für den Bio-Honig eine Kooperation mit BIO Austria ins Auge zu fassen. Voraussetzung dafür ist, dass für den LEH-Partner das BIO AUSTRIA Label einen Zusatznutzen bringt und dadurch bessere Konditionen zu erreichen sind. Es wird davon ausgegangen, dass bei Gesprächen mit dem LEH eine Kooperation von ÖEIB und BIO AUSTRIA die Position der Imkereiseite stärkt und weitreichendere Ergebnissen möglich werden. In der Frage der Benefits für Bio-Imkereien ≥ 100 Bienenvölker durch eine BIO AUSTRIA Mitgliedschaft kann eine entsprechend gestaltete Marktinitiative eine Antwort sein.

6 Inhalt

Impressum	2
1 Einleitung	3
2 Struktur der BIO AUSTRIA Imkerei	3
2.1 Österreich	3
2.2 Bundesländer	5
2.2.1 Burgenland	5
2.2.2 Kärnten	7
2.2.3 Niederösterreich	9
2.2.4 Oberösterreich	10
2.2.5 Salzburg	12
2.2.6 Steiermark	13
2.2.7 Tirol	15
2.2.8 Vorarlberg	17
2.2.9 Wien	18
2.3 Schwächen	19
3 Frage der Benefits durch BIO AUSTRIA	19
4 Marktpotentiale	20
5 Marktinitiativen und Kooperationen	21
6 Inhalt	23
7 Anhang I: Strukturanalyse Bundesländer und Bezirke	24
8 Anhang II: Analyse Mitgliedsbeitrag	29

7 Anhang I: Strukturanalyse Bundesländer und Bezirke

Burgenland			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Eisenstadt Stadt	17	1	17,00
Eisenstadt Land	43	5	8,60
Güssing	92	7	13,14
Jennersdorf	38	4	9,50
Mattersdorf	56	6	9,33
Neusiedl	268	11	24,36
Oberpullendorf	347	9	38,56
Oberwart	110	9	12,22
Burgenland gesamt	971	52	18,67

Table 21: Strukturanalyse der Bezirke im Burgenland, 2022; Anhang I.

Kärnten			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Feldkirchen	47	7	6,71
Hermagor	200	9	22,22
Klagenfurt Land	546	10	54,60
St. Veit/Glan	204	16	12,75
Spital a. d. Drau	241	28	8,61
Villach Land	35	5	7,00
Völkermarkt	234	13	18,00
Wolfsberg	118	4	29,50
Kärnten gesamt	1.625	92	17,66

Table 22: Strukturanalyse der Bezirke in Kärnten, 2022; Anhang I.

Niederösterreich			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Amstetten	268	20	13,40
Baden	154	7	22,00
Bruck/Leitha	13	3	4,33
Gänserndorf	151	9	16,78
Gmünde	139	14	9,93
Hollabrunn	53	5	10,60
Horn	79	9	8,78
Korneuburg	431	4	107,75
Krems Stadt	2	1	2,00
Krems Land	36	6	6,00
Lilienfeld	662	15	44,13
Melk	180	14	12,86
Mistelbach	443	14	31,64
Mödling	30	1	30,00
Neunkirchen	130	9	14,44
St. Pölten Land	159	16	9,94
St. Pölten Stadt	29	3	9,67
Schreibbs	977	22	44,41
Tulln	38	3	12,67
Waidhofen/Thaya	59	6	9,83
Waidhofen/Ybbs	63	4	15,75
Wiener Neustadt Land	117	8	14,63
Wien-Umgebung	117	3	39,00
Zwettl	446	19	23,47
Niederösterreich gesamt	4.776	215	22,21

Tabelle 23: Strukturanalyse der Bezirke in Niederösterreich, 2022; Anhang I.

Oberösterreich			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Braunau	233	18	12,94
Eferding	22	4	5,50
Freistadt	374	33	11,33
Gmunden	241	13	18,54
Grieskirchen	160	12	13,33
Kirchdorf	576	15	38,40
Linz Stadt	481	11	43,73
Linz Land	202	11	18,36
Perg	303	26	11,65
Ried	360	9	40,00
Rohrbach	422	31	13,61
Schärding	68	5	13,60
Steyr Land	334	21	15,90
Urfahr Umgebung	268	28	9,57
Vöcklabruck	1053	26	40,50
Wels Stadt	197	2	98,50
Wels Land	232	8	29,00
Oberösterreich gesamt	5.526	273	20,24

Tabelle 24: Strukturanalyse der Bezirke in Oberösterreich, 2022; Anhang I.

Salzburg			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Hallein	295	3	98,33
St. Johann/Pongau	204	6	34,00
Salzburg Stadt	220	1	220,00
Salzburg Land	643	13	49,46
Tamsweg	44	3	14,67
Zell am See	689	14	49,21
Salzburg gesamt	2.095	40	52,38

Tabelle 25: Strukturanalyse der Bezirke in Salzburg, 2022; Anhang I.

Steiermark			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Bruck-Mürzzuschlag	167	11	15,18
Deutschlandsberg	199	8	24,88
Granz Stadt	234	5	46,80
Graz Umgebung	671	24	27,96
Hartberg-Fürstenfeld	506	13	38,92
Leibnitz	227	10	22,70
Leoben	143	4	35,75
Liezen	206	24	8,58
Murau	132	8	16,50
Murtal	75	9	8,33
Südoststeiermark	411	19	21,63
Voitsberg	42	7	6,00
Weiz	349	23	15,17
Steiermark gesamt	3.362	165	20,38

Tabelle 26: Strukturanalyse der Bezirke in der Steiermark, 2022; Anhang I.

Tirol			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Imst	223	5	44,60
Innsbruck Land	271	5	54,20
Innsbruck Stadt	3	1	3,00
Kitzbühel	177	10	17,70
Kufstein	402	11	36,55
Landeck	245	5	49,00
Lienz	82	7	11,71
Reutte	18	1	18,00
Schwaz	27	2	13,50
Tirol gesamt	1.448	47	30,81

Tabelle 27: Strukturanalyse der Bezirke in Tirol, 2022; Anhang I.

Vorarlberg			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Bludenz	14	3	4,67
Bregenz	307	14	21,93
Dornbirn	89	8	11,13
Feldkirch	19	3	6,33
Vorarlberg gesamt	429	28	15,32

Tabelle 28: Strukturanalyse der Bezirke in Vorarlberg, 2022; Anhang I.

Wien			
Bezirk	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Ø pro Betrieb
Wien	632	11	57,45

Tabelle 29: Strukturanalyse der Bezirke in Wien, 2022; Anhang I.

8 Anhang II: Analyse Mitgliedsbeitrag

unter Berücksichtigung der 50 Völker Abgrenzung (≤ 50 Völker kein Völker-Beitrag)²

Österreich				
Betriebsgröße	Völkerzahl	Zahl der Betriebe	Grundbeitrag	Beitrag aus Bienenvölker
1-9	2.214	528	31.680,00	0,00
10-19	2.209	165	9.900,00	0,00
20-29	1.720	73	4.380,00	0,00
30-39	1.366	42	2.520,00	0,00
40-50	1.687	38	2.280,00	0,00
51-59	858	16	960,00	377,52
60-69	379	6	360,00	166,76
70-79	297	4	240,00	130,68
80-89	570	7	420,00	250,80
90-99	364	4	240,00	160,16
100-149	2.568	22	1.320,00	1.129,92
150-199	635	4	240,00	279,40
200-249	1.513	7	420,00	665,72
250-299	793	3	180,00	348,92
300-349	1.560	5	300,00	686,40
350-399	370	1	60,00	162,80
400-449	800	2	120,00	352,00
450-499	485	1	60,00	213,40
500-549	0	0	0,00	0,00
550-599	550	1	60,00	242,00
Österreich	20.938	929	55.740,00	5.166,48

Tabelle 30: Analyse des der geleisteten Mitgliedsbeiträge nach Betriebsgrößen; 2022; Anhang II.

² Strukturdaten aus 2022; Beitragssätze 2023.